

Zusammenarbeit mit Förderlehrer

Beitrag von „Frappier“ vom 6. Februar 2020 14:38

Zitat von samu

Wie anonym es da erst im Lehrerzimmer sein mag?

Dort gab es feste Sitzplätze an Gruppentischen. Generell kennt man aber nicht alle wirklich. Ich hatte mal hospitiert, aber die Englisch-Lehrerin war krank. Da ich die Klasse schon kannte, habe ich mit denen das englische Datum besprochen, was immer an die Tafel soll. Die Vertretungslehrerin sah mich (die Klassentür war offen) und ging erst einmal wieder. Sie dachte, es sei ja ein Lehrer da, den sie einfach nicht kenne.

Zitat von samu

Aber wie auch immer die Bedingungen sind, wir können nur aufeinander zugehen. Und dazu gehört m.E., zu akzeptieren, dass der Satz "ich hab noch 27 andere Schüler" für die Alltagsrealität der Kolleg*innen dazugehört. Genauso wie es für uns dazugehört, dass wir uns mit den Idealbedingungen für einzelne auseinandersetzen... da hilft wohl nur reden, Erwartungen formulieren und nicht alles persönlich nehmen...

Nur manchmal passt's einfach menschlich nicht, das zerrt dann an den Geduldsfäden



Persönlich nehme ich selten etwas. Man meint ja meine Funktion und nicht mich als Person. Das muss man sich eben einfach vergegenwärtigen. Es ist leider auch schwierig als jemand von außen immer die Rahmenbedingungen der Person/des Teams vor Ort direkt zu erfassen. Dafür sind die Schulen und Persönlichkeiten zu unterschiedlich.

Umgekehrt muss ich auch darauf achten, mich abzugrenzen. Gelegentlich versucht man mich schon mal vor irgendeinen Karren zu spannen.